

SITZUNG VOM

7. März 2022

PROTOKOLL

der 21. Sitzung

Vorsitz: Präsidentin Tanja Glanzmann

Mitglieder: 34 Mitglieder

Entschuldigt: Ola Sinani (Studium)
Stefan Laux (Ferien)

Protokoll: Ratssekretärin Sara Schöni

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Zeit: 19:00 - 20:15 Uhr

TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:

1. Mitteilungen
 2. Protokoll der 20. Sitzung vom 6. Dezember 2021
 3. Interpellation Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) und Mitunterzeichnende "Strategie Elterntaxis"
 4. Postulat Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende
Für eine Nachhaltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale Fahrzeuge
 5. Postulat Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnende
Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier
 6. Postulat Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnende
Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung
 7. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsleitung Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2018/2022
 8. Sanierung Kunstrasenplatz 5 Sportanlage Au Genehmigung der Bauabrechnung
 9. Erstellung Doppel-Hort Dufaux-Strasse Glattpark Genehmigung der Bauabrechnung für den Ausbau
-



1. Mitteilungen

0.5.0

Die Ratspräsidentin informiert, dass sich Stadtrat Jörg Mäder wegen einer Nationalratssession in Bern entschuldigen lässt.

1.1 Verabschiedung Gemeinderatsmitglied

0.5.0

Die Ratspräsidentin informiert, dass Anna Merz (FDP) per 24. Januar 2022 aus dem Gemeinderat ausgetreten ist. Sie war seit 2018, also für knapp 4 Jahre für den Gemeinderat aktiv und für 2 Jahre Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Tanja Glanzmann bedankt sich bei Anna Merz für die Tätigkeit als Gemeinderätin und übergibt die Geschenke.

Anna Merz dankt dem Gemeinderat für die gemeinsame Zeit. Sie erklärt, dass sie aufgrund ihres Wegzuges schweren Herzens aus dem Gemeinderat austreten musste. Sie wünscht allen alles Gute.

1.2 Begrüssung neue Gemeinderatsmitglieder

0.5.0

Die Ratspräsidentin begrüsst die neuen Gemeinderatsmitglieder Dario Petrovic (FDP) und Kathrin Balimann (FDP), welche die Sitze von Raphael Jenny (FDP) und Anna Merz (FDP) einnehmen. Tanja Glanzmann wünscht den beiden für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglieder des Gemeinderates Opfikon.

1.3 Kleine Anfrage Thomas Wepf (SP) "Wann erhält auch Opfikon das Energiestadt-Goldlabel" - Beantwortung

8.3.0

Die Ratspräsidentin informiert über die fristgerechte Beantwortung der kleinen Anfrage von Thomas Wepf (SP) betreffend "Wann erhält auch Opfikon das Energiestadt-Goldlabel" durch den Stadtrat.

Die Ratspräsidentin informiert, dass die Behördenschulung nach den Erneuerungswahlen am Samstag, 11. Juni 2022, stattfindet. Die Ratsfeier wird nach der konstituierenden Sitzung vom 13. Juni 2022 stattfinden. Es sind sowohl die bisherigen als auch die neuen Mitglieder eingeladen. Weitere Informationen und die Einladungen folgen.

Die Ratspräsidentin verliest Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

- SR-Beschluss Hostettler Yves - Wahl zum Stadtmann und Betriebsbeamter 2022 - 2026
- Die Ratspräsidentin verweist auf den Facebook-Post mit den Parlamentsnews.

2. Protokoll der 20. Sitzung vom 6. Dezember 2021

0.5.0

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.



3. Interpellation Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) und Mitunterzeichnende "Strategie Elterntaxis" - Begründung 1.8.4.2

Interpellantin Qëndresa Hoxha-Sadriu begründet im Rat ihre Interpellation.

Elterntaxis stören und behindern Schulein- und ausgänge. Vor allem beim Schulhaus Lättenwiesen kommt es immer wieder zu Stau und Unfällen. Temporäre Halteverbote bieten keine langfristige Lösung. Tatsächlich ist jetzt der richtige Moment für diese Interpellation. Im Kantonsrat wurde zeitgleich eine Motion von Qëndresa Hoxha-Sadriu zur selben Problematik überwiesen. Sie wünscht sich, dass man nahe mit der Sicherheitsdirektion zusammenzuarbeitet. Die Signalisationsverordnung wird vereinfacht werden. Sie dankt für die gute überparteiliche Zusammenarbeit.

Die Ratspräsidentin erläutert, dass der Stadtrat gemäss Art. 39 der Organisationserlass des Gemeinderates die Interpellation innert dreier Monaten nach der Begründung zu beantworten hat. Über die von der Interpellation berührte Angelegenheit wird nicht Beschluss gefasst.

4. Postulat Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende "Für eine Nachhaltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale Fahrzeuge" - Überweisung 7.0.4

Postulant Thomas Wepf (SP) bedankt sich für die Entgegennahme und hofft, dass das Postulat auch überwiesen wird.

Urban Husi (SVP) ergreift das Wort. Vor nicht allzu langer Zeit wurde im Gemeinderat sein Postulat "Fair Trade Town Opfikon" einstimmig überwiesen. Dieses bilde die vernünftige Grundlage, ohne Zwang, eine nachhaltige Beschaffung sicher zu stellen. Es stimme, dass es lange ruhig gewesen sei. Seine Nachfrage bei der Stadtverwaltung habe ergeben, dass die Umweltbeauftragte Karin Schweizer eine Arbeitsgruppe aus Wirschat, Politik und Verwaltung gegründet habe. Er empfiehlt Thomas Wepf, sich dringend mit ihr in Verbindung zu setzen, sodass er sich ehrenamtlich beteiligen kann. Die Einbringung von konkreten Vorschlägen, wie beispielsweise der SVP-Budgetantrag für die Beschaffung eines neuen Polizeifahrzeuges, sei zielführender. Auch bei Feuerwehrfahrzeugen gäbe es inzwischen gute Hybrid-Lösungen. In diesem Sinne lehne die SVP-Fraktion das Postulat ab und erhoffe sich, dass auch die SP von der Überweisung dieses komplett am Ziel vorbeigeschossenen Postulates absehe und sich an den konstruktiven zukünftigen Debatten beteilige und einbringe.

Cirillo Pante (FDP) fügt an, dass auch die FDP-Fraktion das Postulat ablehne. Die Stadtverwaltung sei ökologisch und nachhaltig auf einem guten Weg. Unterlagen zur Gemeindebeschaffung werden zurzeit im Kantonsrat diskutiert. Anfang 2023 soll ein Beschluss gefällt werden, man solle doch abwarten. In der Beschaffungsstrategie können auch dann noch Anpassungen vorgenommen werden. Wer beispielsweise beim Bau eines Schulhauses die Nachhaltigkeit prüfen soll/könne sei sowieso fraglich, man könne nur hoffen, dass die in der Submission angepriesene Nachhaltigkeit auch eingehalten werde.



SITZUNG VOM

7. März 2022

Jeremi Graf (SP) erinnert sich noch gut an die Diskussion um die Klimainitiative. Konkrete Projekte hätten infolge dieses Postulates umgesetzt werden können. Man habe das kleinste Mittel mit der Frage um Prüfung an den Stadtrat gewählt, auch dieses soll jetzt abgelehnt werden. Das Postulat sei sehr offen gehalten, sofern der Stadtrat den Kantonsratsbeschluss abwarten wolle, reiche auch diese Antwort aus. Der aktuelle Stand soll bekanntgegeben werden. 40% der Ausgaben der öffentlichen Hand sind Gemeinden und Städten zuzuordnen, da wäre es nur vernünftig, eine Prüfung zum Wohl des Klimas durchzuführen.

Thomas Wepf (SP) erstaunt es nicht, dass die SVP gegen ein Postulat zum Klimaschutz sei. Es gehe beim Postulat von Urban Husi (SVP) nicht um nachhaltige Beschaffung, sondern um faire Produkte und die Bekanntmachung von neuen Möglichkeiten. Mit nachhaltigem Konsum könne die Stadt Opfikon auf einfachem Weg besser werden. Treibhausgase und Kosten könnten gesenkt und der ökologische Fussabdruck verkleinert werden. Ökologische Submissionen können das regionale Gewerbe fördern.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Überweisung des Postulates von Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende "Für eine Nachhaltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale Fahrzeuge" wird mit 17:16 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

4. Postulat Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende "Für eine Nachhaltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale Fahrzeuge" - Überweisung 7.0.4

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 21. Dezember 2021, auf Art. 37 des Organisationserlass Gemeinderat und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnenden "Für eine Nachhaltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale Fahrzeuge" wird nicht an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Postulant Thomas Wepf, Farman-Strasse 55, 8152 Glattpark (Opfikon)
 - Stadtrat
 - Abteilungsleiterin Bau und Infrastruktur



5. Postulat Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnende "Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier"
- Überweisung **1.8.4.4**

Postulant Reto Bolliger (CVP) erläutert, dass die Prüfung und Planung von Tempo 30 schnellstmöglich erfolgen soll. Die Strassen sind schmal, parkierte Autos schränken die Fahrbahn ein. Das Naherholungsgebiet sowie die Wohnquartiere sollen geschützt werden. Schwere Unfälle sollen vermieden werden. Die Einführung von Tempo 30 sei kein Trend, sondern eine zwingende Massnahme. Kein Gemeinderatsmitglied habe ihm bisher eine sinnvolle Begründung liefern können, warum das Postulat abgelehnt werden sollte. Er dankt dem Stadtrat für die Entgegennahme.

Peter Bühner (FDP) weist darauf hin, dass er Reto Bolliger ein Mail geschickt habe. Er wohne seit Jahren am Ende des Quartiers an der Rietgrabenstrasse. Er begründet, dass das Grossackerquartier eine Enklave bilde, wodurch sich grundsätzlich nur Anwohnende oder Besuchende in diesem Quartier befänden. Bei Tempo 30 würden die Blicke von der Strasse vermehrt auf den Tacho gelenkt, was zu Ablenkungen führen kann. Er zitiert diverse Zeitungsartikel, die dies belegen. Natürlich soll das Fahrtempo realistisch angepasst werden. Die Rietgrabenstrasse sei gut befahrbar. Die Reservoirstrasse sei die einzige Strasse ohne Trottoir. Er als Pensionär sei noch kaum zu einer Tageszeit im Stau gestanden, auch sei der Lärm kein grosses Problem. Das Quartier sei ohnehin vom Flughafenlärm und den Kirchenglocken geprägt. Es sei in den letzten 30 Jahren zu keinem Unfall gekommen. Ein weiteres Problem sei, dass Personen aus der Feuerwehr auch nicht mit mehr als 30 km/h zu einem Einsatz fahren dürften. Bei einem Einsatz zähle jede Sekunde. Er schlägt dem Postulanten vor, in die im Postulatstext erwähnten Gemeinden zu ziehen, wenn es dort ja besser sei.

Kevin Husi-Fiechter (SVP) ergänzt, dass im Rat bereits mehrfach über Tempo 30 diskutiert worden sei. Die SVP-Fraktion erachte das Postulat als nicht zielführend und lehne eine Überweisung somit ab.

Eric Welter (GV) ergreift das Wort. Tempo 30 sei wirklich eine Ablenkung vom Strassenverkehr, da öfters auf den Tacho geschaut wird. Er weist darauf hin, dass gegen Autoposer, welche lieber auf ihre Handys als auf die Tachos und die Strassen schauen, Tempo 30 auch nichts nütze. Er fügt an, dass er Tempo 30 auf Teilstrecken in Grossacker Quartier, wo es Sinn mache, befürworte. Er wäre bereit, dies in einem separaten neuen Vorstoss anzugehen. Auch der Gemeindeverein weist das Postulat ab.

Reto Bolliger (CVP) weiss, dass Autofahrerinnen und Autofahrer sich nur gerne einschränken lassen. Handfeste Begründungen gegen Tempo 30 habe er noch immer keine gehört.

Mathias Zika (FDP) fügt an, dass es das dritte Mal sei, dass über Tempo 30 diskutiert werde. Er sei in diesem Quartier aufgewachsen und wisse, dass es kaum machbar sei, 50 km/h zu fahren. Auch er wird das Postulat ablehnen.



SITZUNG VOM

7. März 2022

Jeremi Graf (SP) ergreift das Wort. Die SP-Fraktion möchte Verantwortung übernehmen. 2004 gab es bereits einen Vorstoss für Verkehrsberuhigungen im Grossacker Quartier. 2007 forderte die SP eine Überprüfung der Tempoangaben in diversen Quartieren. Des Weiteren wurde zum gleichen Thema eine Interpellation beantwortet. Ziel sei es nicht flächendeckend Tempo 30 einzuführen, aber Lärm einzudämmen und Sicherheit zu fördern. Der Bremsweg verkürze sich bei einem tieferen Tempo. Die SP-Fraktion wird das Postulat unterstützen.

Sven Gretler (SP) ergreift das Wort. Er habe in den letzten Jahren selten so viel Unsinn zu diesem Thema gehört wie heute. Oft könne in diesem Gebiet gar nicht 50 km/h gefahren werden. Es würde sich nicht allzu viel ändern. Er stellt ein Fragezeichen hinter die Feuerwehreinsatz-Argumentation. Er erwähnt, dass Bussen dann auch mal gestrichen werden könnten, wenn ein Dienstfahrzeug zu schnell fahre. Es gebe Referenzfälle. Er unterstützt das Postulat.

Regula Hürlimann (SVP) teilt mit, dass das Verfahren in diesen Referenzfällen noch hängig sei.

Peter Bühner (FDP) weist auf einen Zeitungsartikel hin, welcher den Referenzfall widerlege. Er bittet alle, Menschenverstand walten zu lassen, sodass jeder so schnell fahren könne, wie er es für richtig halte, aber natürlich max. 50 km/h.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Überweisung des Postulates von Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnenden "Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier" wird mit 19:14 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

5. Postulat Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnende "Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier" - Überweisung 1.8.4.4

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 25. Januar 2022, auf Art. 37 des Organisationserlass Gemeinderat und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnenden "Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier" wird nicht an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Postulant Reto Bolliger, Grossackerstrasse 6, 8152 Opfikon



SITZUNG VOM

7. März 2022

- Stadtrat
- Abteilungsleiterin Bau und Infrastruktur
- Abteilungsleiterin Bevölkerungsdienste

6. Postulat Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnende "Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung" - Überweisung 9.0.0

Postulant Benjamin Baumgartner (SVP) dankt dem Stadtrat für die Entgegennahme des Stadtrates und hofft auf eine Überweisung.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) ergreift das Wort. Erstmals sei über eine Leistungsüberprüfung bei der Budgetberatung an der RPK-Sitzung beraten worden. Die SP-Fraktion unterstütze eine Leistungsüberprüfung, jedoch seien die daran geknüpften Bedingungen nicht umsetzbar. Forderungen wie die Reduktion von Kosten, etc. seien unrealistisch. Es wäre eine Verschlechterung der Lebensqualität sowie des Service Public. Kinder seien unsere Zukunft, dort den "Sparfinger" anzusetzen, sei falsch. Die Digitalisierung werde bei der Stadtverwaltung gefördert. Die SP-Fraktion unterstützt das Postulat und lädt den Stadtrat ein, das Postulat auf Umsetzbarkeit zu prüfen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Überweisung des Postulates von Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnenden "Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung" wird mit 27:7 Stimmen angenommen.

Der Stadtrat bzw. die Spezialverwaltungsbehörde berichtet dem Gemeinderat innert 12 Monaten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.

6. Postulat Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnende "Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung" - Überweisung 9.0.0

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 8. Februar 2022, auf Art. 37 des Organisationserlass Gemeinderat und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnenden "Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung" wird an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:



- Postulant Benjamin Baugartner, Ringstrasse 9, 8152 Opfikon
- Stadtrat
- Abteilungsleitende
- Ratssekretärin (Terminkontrolle)

7. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsleitung Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2018/2022 **0.5.0**

Aufgrund des Rücktritts von Raphael Jenny (FDP) aus dem Gemeinderat ist ein neues Mitglied der Geschäftsleitung Gemeinderat zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch das Mitglied Kevin Husi-Fiechter, schlägt vor:

- Dario Petrovic (FDP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Der Vorgeschlagene wird mit 33:0 Stimmen bei 1 Enthaltung als Mitglied der Geschäftsleitung Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2018/2022 gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Dario Petrovic, Ringstrasse 11, 8152 Opfikon
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

8. Sanierung Kunstrassenplatz 5 Sportanlage Au Genehmigung der Bauabrechnung **6.1.5.1**

Alex Rüegg, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft.

Die RPK hat die vom Stadtrat vorgelegte Bauabrechnung mit samt den Unterlagen sorgfältig geprüft und als in Ordnung befunden. Die Baukosten belaufen sich auf CHF 434'395. Somit liegt eine Kreditüberschreitung von CHF 14'395 vor. Die Kreditüberschreitung ist wohl begründet und nachvollziehbar. An einem Augenschein vor Ort konnte sich die RPK überzeugen, dass der neue Kunstrassen fachmännisch eingebracht wurde und je nach Belegungs-Intensität eine Lebensdauer von 12 - 15 Jahren haben sollte. Die RPK bedankt sich beim Projektleiter für sein umsichtiges Engagement und seine Eigeninitiative, welche notabene zu keinen weiteren externen Kosten führte.

Das Bauvorhaben wird aus dem kantonalen Sportfonds mit einem Beitrag in Höhe von CHF 40'000 unterstützt. Diese Gelder fliessen aber erst nach Genehmigung der Bauabrechnung und sind daher nicht Bestandteil dieser Abrechnung.



SITZUNG VOM

7. März 2022

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen die Bauabrechnung zu genehmigen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Bauabrechnung für die Sanierung des Kunstrasenplatzes 5 der Sportanlage Au im Betrag von CHF 434'395, zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 616.5030.001, wird einstimmig mit 34:0 Stimmen genehmigt.

8. Sanierung Kunstrasenplatz 5 Sportanlage Au Genehmigung der Bauabrechnung 6.1.5.1

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 28. Oktober 2021, auf Art. 19 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Die Bauabrechnung für die Sanierung des Kunstrasenplatzes 5 der Sportanlage Au im Betrag von CHF 434'395, zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 616.5030.001, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Leiterin Bevölkerungsdienste
 - Anlagewart Sportanlage Au
 - Finanzen und Liegenschaften

9. **Erstellung Doppel-Hort Dufaux-Strasse Glattpark**
Genehmigung der Bauabrechnung für den Ausbau 6.1.4

Ibrahim Zahiri, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft.

Am 4. Dezember 2017 genehmigte der Gemeinderat für den Ausbau eines Doppel-Hortes im Glattpark, Dufaux-Strasse, einen Kredit von CHF 460'000 inkl. MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.193. Die am Boulevard Lilienthal 31/33/35 gelegenen Räumlichkeiten wurden im 1. Halbjahr 2018 mit einer einfachen Ausbaustandart, welcher in zweckmässiger Weise die Ansprüche an einen modernen Kinderhort erfüllt, ausgebaut. Die hortspezifische Gerätschaft (Küche) wie auch das Betriebsmobiliar wurden von der KIMI



SITZUNG VOM

7. März 2022

Krippen AG, der mit der schulergänzenden Tagesbetreuung beauftragten, privaten Trägerschaft, finanziert. Der Bezug des Doppel-Hortes fand während den Schulsommerferien 2018 statt.

Die Baukosten sind gemäss Buchhaltungsnachweis vom 13. Dezember 2021 ausgewiesen und belaufen sich auf CHF 430'037.40. Somit liegt eine Kostenunterschreitung von CHF 29'962.60 vor. Die RPK hat die vom Stadtrat vorgelegte Bauabrechnung mit samt den Unterlagen geprüft und für gut befunden.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen die Bauabrechnung zu genehmigen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Bauabrechnung für den Ausbau eines Doppel-Hortes im Glattpark, Dufaux-Strasse, im Betrag von CHF 430'037.40, zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.193 / 610.5040.006 wird mit 33:0 Stimmen bei 1 Enthaltungen genehmigt.

9. Erstellung Doppel-Hort Dufaux-Strasse Glattpark
Genehmigung der Bauabrechnung für den Ausbau

6.1.4

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 21. Dezember 2021, auf Art. 19 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Die Bauabrechnung für den Ausbau eines Doppel-Hortes im Glattpark, Dufaux-Strasse, im Betrag von CHF 430'037.40, zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.193 / 610.5040.006, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Schulverwaltung
 - Finanzen und Liegenschaften



SITZUNG VOM

7. März 2022

Persönliche Erklärung Daniel Schoch und Ruth Schoch (SVP)

Daniel Schoch (SVP) verliest die persönliche Erklärung:

Der Krieg in der Ukraine ist unerbittlich und leidgeplagt. Wer noch nie selber in einem Kriegsgebiet war, kann sich nicht vorstellen, was die Bevölkerung ertragen muss. Kein Wasser und Essen sowie die stetige Angst beim Anstehen bei der Essensausgabe von Heckenschützen oder von Granaten getroffen oder vergewaltigt zu werden, wenn eine Stadt eingenommen wird. Ich war in den 90er-Jahren für die Schweizerarmee im Balkankrieg (Sarajevo, Mostar, Tuzla und Bihać) und habe das Leid persönlich gesehen. Darum bitte ich den Stadtrat um unkomplizierte Aufnahme von Flüchtlingen mit Status S sowie die Bereitstellung von Unterkünften und Schulmöglichkeiten. Es ist mir bewusst, dass es etwas kosten wird, doch sollte die Schweizer Humanität überwiegen.

Sozialvorsteherin Heidi Kläusler-Gysin dankt Daniel Schoch (SVP) für seine persönliche Erklärung und erläutert, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wurde und dass der Kanton momentan die Hilfestellungen für die Ukraine koordiniert.

Schluss der Sitzung

Opfikon, 10. März 2022

Für richtiges Protokoll
Ratssekretärin:



Sara Schöni



SITZUNG VOM

7. März 2022

Protokoll geprüft:

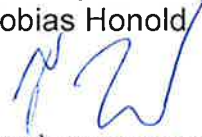
Datum:

Präsidentin:
Tanja Glanzmann



11.03.2022

1. Vizepräsident:
Tobias Honold



14.03.2022

2. Vizepräsidentin:
Ruth Schoch



14.03.2022

